

Königl. West.

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 26.

Elbing. Montag, den 1sten April

1822.

Berlin, vom 26. März.

Se. Majestät der König haben dem Seconde Lieutenant von Stapleton, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Seine Majestät haben geruhet, dem ersten Rathe im Königl. Polizei-Präsidium der Residenzstadt Berlin, bisherigen Regierungsrath Vagig, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths, und dem bei eben dieser Behörde angestellten Polizei-Inspector Eckert den eines Polizeiraths zu ertheilen, und die darüber ausgefertigten Befehlungen allergnädigst zu vollziehen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Deconomie Commissarius Köse zum Mitgliede der General-Commission zu Stendal, mit dem Charakter als Deconomie-Commissions-Rath zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Kaufmann Lindner zu Marklissa den Charakter als Commerzien-Rath beizulegen und das desfallsige Patent höchstgegnädigst zu vollziehen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Gottfried Adolph Zimmermann in Dortmund, ist zugleich zum Notarius publ. im Departement des Ober-Landesgerichts zu Hamm bestellt worden.

Der vormalige Stadt-Syndicus Dühring zu Königsberg in der Neumark, ist zum Justiz-Commissarius für den Königsbergischen Kreis bestellt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludwig Wegener ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte in Hattingen, mit Anweisung seines Wohnorts an diesem Orte, bestellt worden.

Elberfeld, den 18. März.

Das Ober-Bürgermeister-Amt zu Elberfeld hat mit Genehmigung Königlicher Regierung verordnet: 1) Den Knaben unter 16 Jahren ist das Tadeln auf den Straßen, den öffentlichen Plätzen und Spaziergängen und an allen der Polizei-Aufsicht untergebenen Orten, hiemit bei einer Strafe von drei Thalern gänzlich verboten. Wer darüber betroffen wird, soll der Polizeibehörde zur geschlichen Veranlassung sofort vorgeführt werden. 2) Es ist den Caffee-, Schenk- und Gastwirthen und allen denen, die öffentliche Wirtschaft treiben, bei einer Strafe von 5 Thalern hiemit untersagt, den Knaben unter 16 Jahren den Zutritt in ihren Häusern, Gast- und Schenkstuben, um daselbst ohne Aufsicht ihrer Eltern zu zechen, zu trinken oder zu spielen, — zu gestatten oder zu erlauben. Die Veranlassung zu dieser Verordnung war eine kürzlich entdeckte zahlreiche Diebereien, welche Knaben dortiger Bewohner ausgeübt hatten. Die Obrigkeit nahm hiebei mit Leidwesen wahr, daß nicht alle Eltern jene Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Kinder verwenden, die erforderlich ist, und daß

besonders die Knaben zu früh zu Genüssen zugelassen werden, die manches begehren, was Vermögens- und Erwerbsmittel der Eltern nicht zu erfüllen im Stande sind. (Woher mag es denn kommen, daß jetzt unsere Hausväter, Bürger und Meister nicht mehr wie ehemals die strenge Zucht und Ordnung über ihre Kinder, ihr Gesinde, und ihre Lehrburschen handhaben? — Und was kann die Folge davon seyn? —)

Hannover, vom 19. März.

Das 4te Heft der officiell publicirten Auszüge aus den Protocollen der zweiten allgemeinen Ständeversammlung des Königreichs Hannover enthält Folgendes:

„Der Bau-Conducteur Franzius in Aurich machte die allgemeine Stände-Versammlung in einer schriftlichen Eingabe aufmerksam darauf, wie wesentlich der Wohlstand aller Grundbesitzer, besonders in den nördlichen Provinzen des Königreichs, von der Möglichkeit der Korn-Ausfuhr, namentlich nach England, abhängt und wie nachtheilig daher die Englische Kornbill, die jene Ausfuhr nur noch selten gestattet, auf die inländischen Producenten wirke. Er wünschte daher, daß von Seiten der Stände eine Ausnahme von jenem Getreide-Einfuhr-Verbote in England zu Gunsten Hannovers möge erwirkt werden. In erster Kammer beschloß man, diese Eingabe lediglich ad acta zu nehmen. In zweyter Kammer wurden zwar die Schwierigkeiten nicht verkannt, die ein Antrag von Seiten der Stände auf jene Ausnahme finden könne. Allein ein Mitglied hielt diesen Gegenstand von so großer Wichtigkeit für das ganze Land und insonderheit für die Gegenden, deren Wohlstand, ja deren Existenz von dem Absatze ihrer Früchte abhängt, daß die möglichen Schwierigkeiten kein Hinderniß seyn dürften, von Seiten der Stände Alles zu versuchen, was zur Minderung der großen Verlegenheit wegen Absatzes der Früchte führen könne. Immer lauter und allgemeiner werden die Klagen über den unverhältnißmäßig niedrigen Stand der Kornpreise und über das Verschwinden des baaren Geldes. Der Grund dieser gerechten Klagen liege lediglich in dem, in England bestehenden Verbote der Getreide-Einfuhr. England überschwemme das Ausland mit seinen Waaren, ziehe dafür fremdes Geld ein und verschließe seine Hafen der Einfuhr fremder Producte; ein System, feindselig gegen das Ausland, welches endlich nothgedrungen auch seinerseits die Englischen Producte von seinen Märkten werde ausschließen müssen. (Wenn wird das geschehen? Gewiß, wenn es zu spät seyn wird.) Hannover, wo bisher die Englischen Waaren vorzugsweise einen

freien Markt gefunden, werde durch jenes Einfuhr-Verbot in eine sehr bedenkliche Lage gesetzt. In großen Massen bezieht Hannover die Producte Englands; dem einzigen Producte, welches Hannover dafür geben könne, dem Getreide versage England die Einfuhr; Alles müsse daher mit baarem Gelde bezahlt werden, und diese Lage des Landes sey um so verderblicher, da wir das Korn in schlechten Kornjahren theuer aus den Ostsee-Häfen kaufen müssen und in guten Kornjahren unsern Ueberfluß nicht verkaufen können. Sollte daher auch eine unbedingte Ausnahme von dem Einfuhr-Verbote in England nicht bewirkt werden können, so würde dem Lande doch schon wesentlich geholfen seyn, wenn durch einen Antrag der Stände an das hiesige Souvernement England bewogen werden könnte, dem ihm versicherten Hannover die jährliche Einfuhr einer bestimmten Anzahl einiger tausend Lasten zu gestatten.“

Neapel, den 25. Februar.

Seit dem 17ten ist der Vesuv in Bewegung. Am 18ten, 19ten und 20sten schleuderte er Felsentrümmer, Wolken von Asche und Lavaströme umher, welche mit jedem Augenblicke über den Kranz des alten Kraters überzuwallen droheten. Am 21sten eröffnete sich ein neuer Krater an der nördlichen Seite des Berges. Am Kräftigen Tage war der Vulkan in der höchsten Gährung, die Lava ströme in vollen Wogen den Berg herab. Bei Santaroni stürzte der Feuerstrom in das darunter liegende Thal und wälzte sich westwärts auf einem alten Lavabette fort. Der majestätische Anblick, den das Schauspiel eines durch Wolkens von Rauch und Asche den Berg herabschürzenden Glammen-Cataracts darbietet, fesselte das Auge um so mehr, als er bis jetzt noch nicht die mindeste Gefahr droht und bloß auf dem noch von dem Ausbruche von 1767 verbrannten Bergabhange Ströme von Lava herab ergießt.

Rom, den 27. Februar.

Der berühmte Chemiker, Herr Bassi, aus Vergola im Kirchenstaate gebürtig, ist hier angekommen. Er hat vom Vice-König von Egypten ein Geschenk von 100,000 Scudi, und den Titel eines Bey erhalten, weil er eine Methode erfand, Salpeter, ohne Mitwirkung des Feuers, durch die bloße Sonnenhitze zu erzeugen. Vor seiner Entdeckung kostete jeder Centner Salpeter dem Vice-König 10 Scudi; nach Hrn. Bassis Methode kostet er ihm nur Einen Scudi. Die von Herrn Bassi auf dem großen Plage von Memphis errichtete Fabrik hat im verflossenen Jahre 3500 Centner Salpeter geliefert; ein Egyptischer Centner wiegt 150 Römische Pfund.

Aus Italien, vom 7. März.

Das Päpstliche Truppen-Corps soll von nun an aus 9000 Mann Linientruppen bestehen. Jährlich werden 500 Jünglinge angeworben. Die Bevölkerung des Kirchenstaats beträgt 2 Millionen 400,000 Einwohner. Rom liefert jährlich 30 Freywillige. Diese erhalten eine Medaille von Bronze mit der Inschrift: Volontario. Wollen sie sich nach Ablauf dieser Frist neuerdings auf 5 Jahre einschreiben lassen, so erhalten sie für jene Medaille eine andere mit der Inschrift: Volontario distinto.

London, vom 15. März.

Die angebliche Prinzessin von Cumberland hatte um eine Schuldbefreiungs-Acte angetragen und erhalten gestern zu diesem Zweck vor dem Gerichte der insolventen Schuldner. Sie kam im vollen Staate. In ihrer Equipage befand sich das Königl. Wappen und ihre Bediente trugen carmoisinrothe Livree. Die Prinzessin selbst war in weißen Atlas gekleidet; ein rother Huth von gleichem Zeuge, mit einer Menge Straußfedern geziert, bedeckte das mit falschen Locken geschmückte Haupt; das Gesicht war ziemlich geschminkt, und auf der Spitze der Nase, so wie unter dem linken Auge, paradierten im correspondirenden Einklange mit der Toilette — Schnupfstäbchen. Unglücklicherweise blakten die Königl. Hoheit etwas, und sie baten um einen Stuhl, weil sie sich zu äußern liebten, das Malheur gehabt zu haben, ein Wein zu brechen und daß sie daher das Steben nicht ertragen könnten. Die Prinzessin ward von einigen ihrer Creditoren aus der Ursache belangt, weil sie ein Document nicht angegeben hatte, zufolge dessen ihr nach dem Tode des verstorbenen Königs Georgs 3. 10000 Pf. Sterl. ausgezahlt werden sollten, und zwar sey tief. Document mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs versehen. Die Sache wurde 14 Tage aufgeschoben, um der Prinzessin Zeit zu geben, dieß Papier, welches, wie sie sagte, in Doctor Commons Lage, zu produciren. Der Gerichtshof war voll von Neugierigen, besonders von Damen, um dieses Non plus Ultra einer Prinzessin zu sehen.

Gestern wurde in der London Tavern der Jahresag der Errichtung des Hospitals für die Bekennner der Jüdischen Religion durch ein großes Gastmahl gefeiert. Diese nützliche Einrichtung verbindet einen oppekten Zweck, nämlich: die Unterstützung alter und gebrechlicher Personen und die Erziehung armer Kinder des Mosaischen Glaubens. Der Herzog von Suffolk, welcher der Patron dieses Instituts ist, nahm den Stuhl des Präsidenten, Herrn M. A.

86
Korhschild, ein, der wegen einer kleinen Unpäßlichkeit nicht gegenwärtig seyn konnte, und sagte in seiner rührenden Rede unter andern: „Ich darf dreist behaupten, daß dieß Land ein wahrer Zufluchtsort für alle Nationen ist; denn hier werden alle Religionen geduldet und beschützt. Auf dem Continente findet man solche nützliche Einrichtungen nicht, und ich wünsche herzlich, daß in allen fremden Zeitungen eine Bekanntmachung darüber erscheinen möge, damit es die Fürsten des festen Landes erfahren, wie hier in England der Christ und der Jude im brüderlichen Vereine mit einander umgehen und daß hier die armen wandernden Juden sicher einen Freund finden. Sie werden dadurch aufgefordert werden, ein gutes Beyspiel an uns zu nehmen, und jede Religion, so wie wir es thun, in der Folge auch in ihren Ländern dulden und beschützen.“ Nachdem der Herzog sich zurückgezogen hatte, wurde der Stuhl von dem Vice-Präsidenten, Herrn Edward Goldsmith, eingenommen. Der Schatzmeister, Herr M. J. Harz und Herr B. Cohen, zeigten der Gesellschaft von Zeit zu Zeit die eingehenden Beiträge an, welche sich in allem an diesem Abend auf 1300 Pf. Sterl. beliefen. Herr Korhschild sandte für sich und seine Familie 162 Pf. Sterl. Unter den Schaffnern befanden sich unter andern die Herren Henry Koch und Thomas Mellish.

Bourball Gardens, einer der schönsten und angenehmsten Sommervergnügungs-Orte, deren sich London rühmen kann, wurde am Dienstage in einer öffentlichen Auction für die Summe von 28000 Pf. Sterl. auf eine gewisse Anzahl Jahre verkauft. Es heißt, daß die Gesellschaft der hiesigen WeinCompagnie, in Verbindung mit einigen Franzosen das Etablissement gekauft habe. Man geht damit um, diesen Sommer Russische Eis- oder sogenannte Rutschberge auf Pariser Art darin anzulegen.

Es heißt, daß auf die Einfuhr des Russ. Talgs ein Zoll von 20 Pf. Sterl. pr. Tonne gelegt werden soll.

In einer Londoner Auction hat ein reicher Baronet für 200 Pf. Sterl. eine Perücke erstanden, welche dem berühmten Horick (Sterne) einst angehörete.

Wie man aus Kent meldet, war das Meer am 5. eine Meile weiter, als das Zeichen der sonst niedrigen Ebden um die Aquinocetialzeit anzeigt, vom Gestade zurückgereten, und der Abfluß des Wassers hielt drei Stunden länger als angezeigt, an. Man las viele Schiffstrümmern, Anker und Ketten, seit unzähligen Jahren von den Wellen bedeckte gemessene Gegenstände auf; unter andern Ueberbleibsel von Thieren, denen ähnlich, die auf dem Gipton-Hügel

entdeckt worden. Während der drei Stunden-Üebung Ebbe bemerkte man drei kleinere Fluthen und Ebben, deren letztere die Gestalt einer schweren rollenden Woge hatte.

Am 3ten kam das 72ste Regiment zu Spithead an, welches 29 Jahre außerhalb dem Mutterlande gewesen ist. Der jetzige Chef, Oberst Lieutenant Clavert, verließ als Gefreiter England im Jahre 1792 mit demselben, und bat sich, ohne ein seiner Parente zu kaufen, hinaufgedient, und vielen Schlachten in Indien beigewohnt. Unter andern ist er zweimal in die Luft gesprengt, ohne das Leben zu verlieren. Er hat jetzt nur ein Auge, auch fehlt ihm der linke Arm. Das Regiment läßt ihm ein Silber-Service verfertigen, zu welchem 300 Guineen ausgesetzt sind.

St. Peteraburg, den 6. März.

Die Russisch-Amerikanische Handels-Compagnie, deren Privilegien kürzlich vom Kaiser bestätigt worden sind, zieht jetzt durch ihren ausgezeichneten Flor, durch ihre Reichthümer und Besitzungen, und durch das, was sie für die Zukunft zu leisten verspricht, um so mehr alle Blicke auf sich, als sie nach der Englisch-Ostindischen und Holländisch-Ostindischen wohl die wichtigste in der Welt ist. Sie wurde unter des Kaisers Paul Regierung im Jahr 1797 gestiftet, und besitzt große Comtoire zu Irkutsk, Jakutsk, Ochotsk und Moskau; außerdem Commissionen in Kasan, Tomsk und Kamtschatka. Auf der Nordwest-Küste von Amerika hat sie Etablissements; eben so auf den Baranows-Inseln, Rudjakun und auf der neuen Russischen Colonie Ross, im Rumanzowschen Meerebusen. Vor ihrer Existenz hatten bloß einzelne Handelshäuser, vom Jahr 1742 an, Niederlagen auf den Aleutischen und Kurilischen Inseln, die sich im Ganzen auf 44 beliefen, jedoch nur im Laufe von 54 Jahren für 6 Millionen 344.000 Rubel Pelzwerk ausführten; wogegen die Russisch-Amerikanische Compagnie vom Jahr 1797 bis 1818, also in 21 Jahren, von dem nämlichen Handels-Artikel für mehr als 16 Millionen ausführte, und allein an dem Chinesischen Grenzorte Kiachta an drittehalb Millionen für Zollgebühren entrichtete. Die Compagnie ist auf Aktien gegründet, wovon beinahe 8000 zu 500 Rubeln ausgegeben wurden, die aber jetzt über 600 Rubel, wegen der lucrativen Dividende, stehen. Auf der nord-westlichen Küste Amerika's ist kürzlich von der Gesellschaft der treffliche Seehafen Neu-Archangel angelegt, und mehr als 10.000 Wilde angränzender Polarländer sind zur Christlichen Religion bekehrt worden, Allein für Errichtung eines Kranken-Hospitals

auf der Insel Sirkka hat die Gesellschaft 57.000 Rubel deponirt. Der Collegien-Rath Baranow verwaltet das Amt eines Haupt-Directors der Gesellschaft während 24 Jahre.

Vermischte Nachrichten.

In der Gemarkung der Gemeinde Wolmarath, Kreis Simmern, ward, beim Pflügen, eine aus Kupfer gegossene Kopfbedeckung aufgedeckt, welche nach der Haupthaar-Ordnung den Kopf einer colossalen Statue Jupiters von 15 Fuß Höhe geziert haben muß. Durch die dabei gefundenen Bronzegebilde, welche den Blitz darstellen, den Jupiter oder dessen Adler zu tragen pflegt, wird diese Behauptung zur Gewissheit. Die Königl. Regierung in Coblenz hat diese interessante Alterthumsstücke dem Museum zu Bonn überschißt.

Wirzig. (Reg. Bez. Promberg.) Am 16. März genossen zwei Kinder einer armen Tagelöhnerin zu Gromaden, die Wurzeln von Wasser Schierling, die sie am dortigen See fanden und für Rüben hielten; das jüngere Kind von drei Jahren, ward, ärztlicher Hülfe ungeachtet, ein Opfer dieser Unvorsichtigkeit; es starb unter den heftigsten Krämpfen. Das ältere von sechs Jahren lebt, und giebt Hoffnung zu seiner Wiederer genesung. Möge dieser Vorfall allen Schullehrern Veranlassung seyn, die ihnen anvertraute Jugend mit dem genannten Giftkraute bekannt zu machen, und sie vor dessen Genuße ernstlich zu warnen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. März 1822.

Preuss. Courant.

Briefe. | Geld.

Staats-Schuld-Scheine	- - -	71 $\frac{1}{8}$	70 $\frac{7}{8}$
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	- - -	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$
Lieferungs-Scheine pro 1817	- - -	-	-
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	- - -	-	-
Berliner Banco-Obligationen	- - -	83	-
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	- - -	64	63 $\frac{1}{4}$
Neumärk. dito Juli 1813	- - -	64	63 $\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	- - -	101	-
Königsberger dito dito franc. Zins.	- - -	-	-
Elbinger dito dito franc. Zins.	- - -	96	-
Danziger dito dito in Rthl.	- - -	32 $\frac{1}{2}$	-
dito dito dito in Guld.	- - -	30 $\frac{1}{2}$	-
Westpreussische Pfandbriefe	- - -	80 $\frac{1}{2}$	-
dito vorm. Poln. Anth. dito	- - -	76 $\frac{1}{2}$	-
Ostpreussische . . . dito	- - -	80 $\frac{1}{2}$	-
Pommersche . . . dito	- - -	100 $\frac{1}{2}$	-
Char- und Neumärkische dito	- - -	101 $\frac{1}{4}$	-
Schlesische . . . dito	- - -	103	-
Pommersche Domänen . dito 50	- - -	98 $\frac{1}{2}$	-
Märkische dito dito	- - -	99	-
Ostpreussische dito dito	- - -	96 $\frac{1}{2}$	-
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{1}{4}$ Rthl.	- - -	92 $\frac{1}{8}$	92 $\frac{1}{4}$

Elbing. Montag, den 1sten April 1822.

Zur Feier des Charfreitages am 5ten April c., und zum Besten der städtischen Armenkasse, wird im Saale des Gymnasiums das Oratorium „der Tod Jesu“ unterstützt von den geehrten Musikliebhabern dieser Stadt gegeben werden. Unsere verehrten Mitbürger ersuchen wir ergebenst, durch zahlreichem Besuch und gütige Theilnahme mitzumirken, daß der beabsichtigte Zweck in Erfüllung gehe.

Elbing, den 25ten März 1822.

Die Armen-Direction.

PUBLICANDA.

Es ist auf dem äußern Vorberge am gestrigen Tage durch den Schulzen Decker ein Commissionärs-Eingel der Königl. Preuss. Regierung gefunden worden. Wer sein Eigenthum daran erweislich machen kann, hat sich auf dem Polizei-Bureau zu melden. Elbing, den 27ten März 1822.

Königl. Preuss. Polizei-Direktorium.

Die Ausstellung vaterländischer Fabricate betreffend.

Ueber die öffentliche Ausstellung inländischer Fabricate ist zwar bereits durch No. 29. u. des vorjährigen Amtsblatts die erforderliche Bekanntmachung ergangen: Wir werden indeß in Rücksicht der zum 1sten September d. J. in Berlin ankommenden ersten Ausstellung dieser Art, veranlaßt, das gewerbetreibende und künstlerische Publikum nochmals auf diese Gelegenheit zur öffentlichen Darlegung der Erzeugnisse seines Kunstfleißes, aufmerksam zu machen, und dasselbe zur Benutzung derselben hierdurch aufzufordern.

Danzig, den 4ten März 1822.

Königlich Preuss. Regierung. Zweite Abtheilung.

Mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii haben wir die Einrichtung getroffen, daß in Danzig und Elbing, wenn Sonn- und Feiertage mit den Posttagen zusammen treffen, auch in solchen Posttagen von 11 bis 12 Uhr Vormittags, das Königl. Wechsel, Stempel, Amt zur Abstempelung von Wechseln geöffnet seyn soll, welches hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird.

Danzig, den 17ten März 1822.

Königlich Preuss. Regierung. Zweite Abtheilung.

Von der jetzt schon nutzbaren Meliorations-Größe beim Vorwerke Bortschin im Domainen-Amt Lippinken soll der Abbau Roggärten mit 434 Morgen 80 □ Ruthen Preuss. vom 1sten Juni 1822 ab, ohne all. Inventarium ausgeübt werden. Diese 434 Morgen 80 □ Ruthen Preuss. liegen beim Vorwerk Bortschin Amts Lippinken jenseits des Wieznos-Sees, zwischen dem Erbpacht, Vorwerke Roggärten und dem obliche Guts Colonatveo und Heinsd. Der Boden ist zum Roggen-, Gersten-, und Hafer-Bau geeignet. Das geringste zu zahlende Kaufgeld ist incl. Jagd-Ablösungs-Kapital „1780 Rtlr. 29 Sgr. 8 pf.“ und die davon jährlich zu entrichtende Grundsteuer beträgt „17 Rtlr.“ Das Ersthandgeld incl. Jagd-Ablösungs-Kapital ist dagegen auf 250 Rtlr. 18 Sgr. und der zu entrichtende Erbpacht-Kanon auf 85 Rtlr. 8 Sgr. jährlich berechnet worden. Die Grundsteuer bleibt wie beim Verkauf auf 17 Rtlr. jährlich bestimmt. Alle Zahlungen geschehen in baarem Gelde. Emerdünstige werden aufgefodert, sich an Ort und Stelle von dem wahren Werthe und von der Beschaffenheit dieses Grundstücks zu überzeugen und sodann in dem auf

den 29sten April d. J.

in dem Vorwerkshause zu Bortschin Amts Lippinken vor dem Departements-Rath anstehenden Termin, ihre Gebote zu verlesen. Es wird jedoch hierbei ausdrücklich festgesetzt, daß ein jeder, der im Licitationst. Termin sich meldet, im Stande seyn muß eine Kaution von 300 Rtlr. baar, oder 400 Rtlr. in Staats-Schuldscheinen oder Pfandbriefen zu deponiren. So wie übrigens zu dieser Licitation Jedermann, dem die Gesetze die Acquisitionen von Grundstücken zugelassen werden, so bemerken wir auch noch, daß die Kauf- und Erbpachtbedingen, so wie der Verkaufsplan jedem der sich meldet, hier und im Amts Lippinken werden vorgelegt werden.

Marientwerder, den 2ten März 1822.

Königl. Preuss. Regierung.

Daß durch die Entzung des Wieznos-Sees im Domainen-Amt Lippinken nutzbar gewordene Meliorations-Terrain von 685 Morgen 23 □ Ruthen

Preuß., soll vom 1sten Juni 1822 ab, auf 3 Jahre also bis letzten Mal 1825 zur Benutzung an den Weisbütelnden verpachtet werden. Der Exaltations-Termin wird von dem Commissario der unterzeichneten Königl. Regierung am

30sten April d. J.

im Domainen-Amte Lippinken abgehalten und die Pachtbedingungen können jederzeit im Amte Lippinken und in der Registratur der Königl. Regierung eingesehen werden.

Marlenwerder, den 2ten März 1822.

Königl. Preuß. Regierung.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird zur Nachricht und Achtung hieburch öffentlich bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann August Eduard Kullborn und dessen verlobte Braut Franzisca Edmunde Carolina separatim Prediger Weib geb. Bernich in dem am 25ten Januar d. J. gerichtlich vollzogenen Ehevertrage die Gütergemeinschaft während ihrer bevorstehenden Ehe, sowohl in Betreff des beiderseitigen Vermögens, als des Erwerbes, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 5ten März 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird dem Publico hieburch bekannt gemacht, daß der Kaufmann Friedrich Wilhelm Scharf und dessen verlobte Braut Jungfrau Heinrichette Caroline Kasche durch die vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehepaten die unter Personen bürgerlichen Standes statt findende bürgerliche Gütergemeinschaft der Ehe gänzlich ausgeschlossen haben.

Elbing, den 29ten Januar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hieburch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß die Ehefrau des Freyschulzen Jacob Wilhelm Stielmann zu Grunow, Anna Maria Elisabeth geborne Damm, innerhalb des gesetzlichen Zeitraums zweyer Jahre nach vollzogener Ehe, auf Absonderung ihres Vermögens von dem Vermögen ihres Ehemannes angetragen hat, und daß diesem Antrage um deshalb, weil der Mann mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht hat, von dem unterzeichneten Gericht nachgegeben worden ist, daher die gedachten Jacob Wilhelm

Stielmannschen Eheleute als in getrennten Gütern lebend zu erachten sind.

Elbing, den 5ten Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vom unterzeichneten Königl. Stadtgerichte werden alle diejenigen Interessenten, welche als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, aus der unterm 12ten July 1782. von Samuel Jude und seiner Ehefrau Anna Reineke geborne Witschel für die Schönhofische Pupillen-Masse über 66 Rthl. 60 gr. aufgestellten und Decreto vom 6ten April 1816 auf das Grundbuch A. X. 44. eingetragenen Schuldverschreibung Ansprüche zu haben vermeinen, hieburch vorgeladen in dem auf den 8ten Julius c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörr angeletzten Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zuästige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderung unter Vorlegung des Documentes zur Judeischen erbbschaftlichen Liquidations-Masse gehörsig zu liquidiren, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese erbbschaftliche Liquidations-Masse und die dazu gehörigen Kaufgelder des oben bezeichneten Grundstücks präcludirt und ihnen damit gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Elbing, den 11ten Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache der denen Isaac Thieffenschen Erben zugehörigen sub Litt. C. V. 234. und Litt. C. V. 29. auf der ersten Trift Elterwalde's belegenen, resp. auf 1398 Rthl. 30 gr. und 708 Rthl. 30 gr. abgeschätzten Grundstücken haben wir einen anderweitigen, jedoch peremptorischen Exaltations-Termin auf den 24ten April 1822 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Kless obhier auf dem Stadtgerichte angesetzt und machen Kauflustigen solches mit dem Eröffnen hieburch bekannt, daß jedes dieser Grundstücke entweder einzeln oder beide zusammen verkauft werden sollen, und daß demjenigen, welcher Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, die Grundstücke zugesprochen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxen der Grundstücke können in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 18ten September 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier anhängenden Subhastations-Patent, soll das dem Intendanten Schulz zu Werthe gehörige hieselbst sub Litt. A. II. 46. auf dem innern Mühlendam gelegen, auf 3048 Rthl. 14 Egr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 1sten Juni d. J., den 3ten August d. J. und den 5ten October d. J. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hohlmann anberaumt, und werden die beth. und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Tage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 22ten Februar 1822.
Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier anhängenden Subhastations-Patent, soll das den Johann und Anna Dorothea Gehrmannschen Erben gehörige, sub Litt. A. VIII. No. 8. gelegene, auf 789 Rthl. 26 Egr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 19. April c. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Wdow anberaumt, und werden die beth. und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Tage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 28ten Dezember 1821.
Königl. Preuß. Stadgericht.

Zufolge Königl. Regierungs-Verfügung vom 15. d. M. ist genehmigt, daß der auf hiesiger Torfgräberey in Kloster aufgesetzte Torf, von jetzt ab bis zum 1sten Juni d. J., für mindern Preis verkauft werden kann. Es werden demnach, wie bisher, in jeder Woche zwei Lizitationen, und zwar Dienstags

und Freitags von Morgens 9 Uhr ab, hieselbst abgehalten. Jedoch soll der mindere Preis des Torfs nur bis zum 1sten Juni d. J. statt finden, nach welchem Termine wieder die alten Torfpreise eintreten werden. Man hofft, die Käufer werden diesen vortheilhaften Zeitpunkt benutzen, und sich zahlreich hieselbst einfänden.

Torfgräberey Moosbruch, bei Elbing, den 19ten März 1822.
Königl. Preuß. Torf-Factory.

Mißfällig haben wir bemerken müssen, daß die Mühlen auf den Kammer-Administrations-Gütern nicht allein beschädigt, sondern auch selbst Mühlen-Artensilien entwendet werden. Um diesen Frevel einigermassen zu steuern, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß dem Entdecker gedachter Frevel eine Prämie von 3 Rthl. ausgezahlt werden soll.

Elbing, den 18ten März 1822.
Der Magistrat.

Von Seiten des hiesigen Königl. Stadgerichts habe ich den Auftrag erhalten, die dem Schiffer Michael Wedhorn in Zeyer zugehörigen 34 Stück Bau-, und 41 Stück Eschen Rundholz, so wie 2 Kübe und einen großen Kahn öffentlich an Ort und Stelle zu verkaufen. Ich habe hiezu einen Termin auf den 2ten April c. Vormittags 10 Uhr angesetzt, und lade Kauflustige ein, sich alsdann in der Wedhornschen Wohnung in Zeyer einzufinden.

Elbing, den 25ten März 1822.
B d h m,
v. H.

Auf Terranova sollen Freitag den 1aten April c. 65 bis 80 Morgen Pfugland zur diesjährigen Benutzung an den Meistbietenden vermiethet werden. Liebhaber werden daher ersucht, sich an diesem Tage Morgens um 9 Uhr im Hofe zu Terranova zahlreich einzufinden.

Rindfleisch.

Künftigen Dienstag den 2ten April Morgens um 9 Uhr soll in der Hospitals-Wohnung in der heiligen Geiststraße der Nachlaß der Witwe Quenain durch eine freiwillige Auction gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Weiß.

Donnerstag den 4ten April wird frisch Tonnenhieser zu haben seyn, bei Hermanowski.

Unterwärts, der Stof zu 3 gr. Münze, ist außer dem Hause zu verkaufen, bei

E. G. Freyabend,
in der langen Hinterstraße.

Gute trockne Kircken (zu 10 Th) pro Th 6 gr.
sind zu haben im Speicher bei Kirschstein.
Erischer Caviar ist zu haben bei

F. E. Zimmer.

Ital. Reiß erlasse a 9 gr. und Eichen in braun
Papier a 5 gr. Münze per Th (beides bei 10 Th).

Gottfr. Krusch.

Es stehen fertige Meubeln beim Tischlermeister
Reich, lange Hinterstraße No. 367. zu billigem
Preis zum Verkauf.

Lamendel und Buchsbaum ist billig zu haben.
Wo? sagt die Buchhandlung.

Ein Dantziger Boot ist zu verkaufen oder zu
vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man bei
Dehmcke in der Fleischerstraße.

Groß Stück große Fenster, Tische, Bänke, Klu-
ferflaschen, Schankgefäß mit diversen Maßen, und
mehrere Schankutensilien sind zu verkaufen auf dem
innern Vorberge im Brannweinbrenner Zander-
schen Hause.

Einige Wiesen-Morgen sind zu vermieten bei
Jac. Schröder Wwe. in der heil. Geiststraße.

Es sind 2 gute niederungsförmige Rübe, welche auf
dem Kalben stehen zu verkaufen bei Kantowski
auf der Hommel.

Bei der Witwe Sonnenstuhl auf dem neuen
Guth ist eine frischmolkte Kuh zu verkaufen; auch
guter Kartoffel-Acker zu vermieten.

Auf dem Schiffsholm im Vorgarten ist Kar-
toffel-Acker im Ganzen oder Rutenweise billig zu
vermieten. Feller am Wasser.

Gut gebüngter Kartoffel-Acker ist zu vermieten,
zu erfragen beim Schullehrer Stangneth auf
dem St. Georgedamm.

Bei Quintern in der neufährtschen Junker-
straße, ist Kartoffel-Acker zu vermieten.

Das Haus, lange Hinterstraße, welches Herr Pa-
pau jezo bewohnt, ist von Ockern ab zu vermieten.
Nichtslustige belieben sich bei mir zu melden.

J. H. Friedrich Witwe.

Das Haus in der Hundegasse No. 249. mit vier
Wohnungen, zu jeder Wohnung einen separaten Ein-
gang und Hofraum; und das Haus in der Kürsch-
nerstraße No. 241. mit einem Viertel Erbe Bür-
gerland sind aus freier Hand zu verkaufen. Kauf-
lustige melden sich in der Fischerstraße No. 319.

Einem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst
an, daß ich die früher in der beliebten Unruhe auf
Wissenfelde bestandne, jetzt in dem erweiterten So-
cale erneuerte Gastwirthschaft mit dem ersten Ocker-

feiertage eröffnen werde. Rasche und prompte Be-
dienung möge und wird mich empfehlen. Witten-
felde, den 27ten März 1822.

Johann Benjamin Verglinsky.

Es ist bei mir ein gutes großes und ein kleines
Zeichengerät mit 12 Mänseln und feinen mitteln
Eisenklügeln zum Gebrauch sehr billig auszu-
leihen.

Häcker Ruhn, in der heil.

Geiststraße.

Es wird auf einem nahe an der Stadt liegenden
kleinen Landhöschen von Ockern ab ein Mäher zu
2 Stuben und einem Ockern und Geföscharten, der
die ländliche Arbeit versteht, gesucht. Von wem?
sagt die Buchhandlung.

Ein Bursche von guter Erziehung, welchen ich
im Handel gebrauchen kann, und die Drath-Arbeit
zu erlernen Lust hat, kann sich melden bei

Sablotny dem Welter.

Vom 2ten April an, wohne ich in der heil-
igen Geiststraße, beim Herrn Baurath Zumpt.
Eibing, den 30ten März 1822.

Doctor Gottel.

Ich warne einen Jeden, meiner Frau Catha-
rina geb. Eichhorn auf meinen Namen etwas
zu borgen, weil ich für nichts einstehe.

Der Wiesenmesser Großmann
zu Knaackshörsch.

Es ist mir den 19ten d. M. von der Brückstraße
bis auf den äußern Mühlendamm eine kleine Brief-
tafel verloren gegangen; es befanden sich folgende
Papiere darin: der Schein vom eisernen Kreuze,
und von der Denkmünze 1813. 14. nebst dem Na-
tionalthein der Compagnie. Ich bitte gefälligst sie
auf dem Polizei-Bureau abzugeben, indem ich ein
armer Mann bin und herzlich wünsche, diese Pa-
piere zu meinem weitem Fortkommen zu benutzen.

Michael Albrecht,
im Dienst bei Sechter.

Beim Jacob Fietkau, Nachbar in Baumgart,
ist Sonnabend den 23ten März in der Nacht ge-
stohlen worden: einige schwarze Wäsche, 25 Frauen-
hemde mit Knöpfen und Holländischem Band, 20
Mannshemde, 22 Kinderhemde, 16 Stücke schmale
Leinwand, eine feegrüne Weste mit glatten Knöpfen,
und ein rothes Tuch mit einem bunten Saum.
Derjenige, der von diesen Sachen etwas auszu-
mitteln weiß, erhält eine Belohnung von 2 Thl. Cour.